

## Herbst-Modenschau.

## Vorzügliche Leistungen der Wiener Modenkunst.

In den Räumen des Musterlagers der niederösterreichischen Landesgewerbebeförderung in der Bischofstraße fand heute die Eröffnung der Herbst-Modenschau der Wiener Modellgesellschaft statt, zu der sich seitens des k. k. Gewerbebeförderungsamtes Prof. Spatenka, seitens des Landes-Gewerbebeförderungsamtes Landesauschuß Vielohlawek, ferner die Vertreter der Genossenschaften der Kleidermacher, Wäsche-warenerzeuger, Pfeidler, mehrere Firmenchefs und die Vertreter der Presse eingefunden hatten.

Das Ergebnis der Modenschau war, wie ohne weiteres anerkannt werden muß, ein ganz vorzügliches. Die Modelle, die an lebenden Figuren vorgeführt wurden, fanden bei den anwesenden Fachkritikern zum größten Teil einstimmigen Beifall. Einzelne Kostüme waren geradezu reizend und werden zweifellos in der Damenwelt großen Anklang finden. Die charakteristischen Merkmale der neuen Mode sind kurz gefaltene, sehr weite Röcke, lange Ärmel, Stuartröcke, nach vorn offen mit Neigung zum Dekolleté, Ueberwurf aus dem Material des Kostüms gearbeitet. Hauptsächlich kommt Samt oder weiches Tuch zur Verwendung, außerdem viel Pelz für Garnituren, dazu kleine Hüte aus Samt, die diskret mit Federbesteck geschmückt sind.

Die Modenschau wurde von dem Direktor der Modellgesellschaft kais. Rat **S u b e r** mit einer Ansprache eröffnet, in der er den internen Charakter der Veranstaltung hervorhob. Wie auf den Schlachtfeldern jezt Sieg um Sieg erkämpft wird, so soll auch das Wiener Gewerbe in der Modenschau einen Sieg erringen gegen die französische Mode, die schon 250 Jahre alt ist. Redner dankte für das Wohlwollen, das die Aktion der Modellgesellschaft überall gefunden hat, sowie für die Opfer, die dieser wichtigen Gewerbebeschöpfung gebracht wurden, und betonte, daß die Veranstaltung von jeder politischen Tendenz fern sei.

Landesauschuß **V i e l o h l a w e k** sagte anknüpfend, daß das Landesgewerbebeförderungsamt die Aktion der Wiener Modellgesellschaft ohne Einschränkung der Konfession und Nation auf das Beste unterstützen werde, weil es sich hier wirklich um ganz vorzügliche Leistungen des Wiener Gewerbes handelt. Der Landesauschuß habe bereits für die Modeaktion am Graben ein größeres Lokal zur Verfügung gestellt, in dem nicht nur Kleidermoden, sondern auch alle anderen auf Mode bezughabenden Artikel des Wiener Gewerbes zur Schau gestellt werden. Wenn die Wiener Mode nur zur Hälfte so zur Geltung gebracht wird wie die Pariser Mode, so wird damit ein Erfolg erzielt, der allen zugute kommen wird.

## Die neuen Modelle.

Hierauf begann die Vorführung der neuen Modelle. In dem eleganten Salon hatten die Erschienenen an den Wänden in Hauteuils Platz genommen und betrachteten die lebenden Modelle, die in der Tür erschienen und mit zierlichen Schritten und graziösen Wendungen die Runde durch den Salon machten.

Unter den Kostümen, die auf diese Weise vorgeführt wurden, fielen gleich die ersten auf, die sich sehr elegant präsentierten. Schwarz, Dunkelblau, Tabakbraun und feine Nuancen in Grau sind Hochmode. Weniger gefiel ein Kostüm in Terrakottarot, Jacke in Pelzerinnenform mit Maulwurfspeizverbrämung. Sehr hübsch war ein pepitafarbenes Samtkostüm mit weißem plastronartigen Seidenragen in Vatermörderform, ein maulwurfsfarbenes Straßenkostüm mit Fellgarnitur, Tülljabot und Bluse mit geschöpften Landsknechtärmeln, ein himbeerfarbenes, hochgeschlossenes Straßenkostüm mit Treppengarnitur und ein Abendmantel in Generalblau, weit über die Hüften fallend, rückwärts in Taille geschnitten. Unter den weiteren Schöpfungen der Wiener Mode muß ein Nachmittagskleid aus schwarzem Taft mit reicher Tüll-

garnitur und Schoß mit schmalen etagenförmigen Volants (nach dem Vorbilde der Mode der Dreißigerjahre) genannt werden, ferner ein Blaskostüm mit Samtgarnitur, dazu hellere Taftbluse, vorne giletartig; besonders gefiel ein flaschengrünes Straßenkostüm mit langer weitfallender Jacke, schwarzem Ledergürtel und hochstehendem Umfallragen aus garniertem Samt, dazu eine Samtbluse mit breitem Einfaß von siebenbürgischer Stiderei. Sehr effektiv war ein Abendmantel in Capeform aus olivgrünem Samt mit großgeblumtem Seidenfutter, rückwärts hohem Kragen und ein marineblaues Straßenkleid in loser, an das ehemalige Prinzesskleid erinnernder Form gearbeitet, mit einem Gürtel leicht zusammengehalten, die Schoß mit der Taille in einem gearbeitet.

Die Modenschau wurde mit einer Ansprache des Vorsteherstellvertreters der Kleidermacher-Genossenschaft geschlossen, der der Unternehmung seitens der Genossenschaft die werktätigste Unterstützung zusicherte.

In den nächsten vierzehn Tagen wird die Modenschau zunächst für Engroskäufer des Auslandes geöffnet sein, dann wird sich bis ungefähr Ende August die Besichtigung anderer gewerblicher Interessenten anschließen.